

STADTWERKE
FRANKFURT AM MAIN
HOLDING GMBH

Geschäftsbericht 2008

Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH

Inhalt	Seite
Lagebericht	
Geschäftsentwicklung	4
Mitarbeiter	6
Risikomanagement	8
Ausblick	9
Jahresabschluss 2008	
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Anhang	16
Allgemeine Angaben	16
Angaben zur Bilanz	18
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
Haftungsverhältnisse	27
Organe der Gesellschaft	27
Ergebnisverwendungsvorschlag	29
Entwicklung des Anlagevermögens	30
Bestätigungsvermerk	32
Bericht des Aufsichtsrats	35

Lagebericht

Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH Frankfurt am Main

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Geschäftsentwicklung

Das Jahresergebnis der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWF Holding) wird wesentlich von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften und der Beteiligung an der Fraport AG geprägt.

Im Geschäftsjahr 2008 weist die SWF Holding einen Gewinn in Höhe von TEUR 11.300 aus (i. Vj. Verlust in Höhe von rd. TEUR 10.322), dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21.622.

Ursächlich hierfür sind die um TEUR 16.160 auf TEUR 50.898 (i. Vj. TEUR 67.058) gesunkene Aufwendungen aus Verlustübernahmen auf Grund von Gewinnabführungsverträgen. Hierzu zählen vor allem die rückläufigen Verluste der VGF um TEUR 8.914 und der AVA um TEUR 7.531. Des Weiteren haben sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um TEUR 10.752 vermindert. Die Veränderung resultiert fast ausschließlich aus Einmaleffekten --verursacht vor allem durch die Ergebnisse der Betriebsprüfung für die Jahre 1997 bis 2000--, die im Vorjahresabschluss im Wesentlichen verarbeitet wurden. Der Rückgang des negativen Zinsergebnisses um TEUR 1.067 auf TEUR 18.761 (i. Vj. TEUR 19.828) resultiert ebenfalls fast ausschließlich aus Einmaleffekten --verursacht vor allem durch die zu erwartenden Zinsbelastungen auf Grund der Ergebnisse der Betriebsprüfung für die Jahre 1997 bis 2000--, die im Vorjahresabschluss bereits enthalten sind.

Demgegenüber stehen um TEUR 7.320 gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen, die fast ausschließlich aus der Sanierung des Verwaltungsgebäudes in der Kurt-Schumacher-Straße 8 in Frankfurt am Main resultieren.

Der auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) zu übernehmende Jahresverlust verringerte sich von TEUR 37.364 auf TEUR 28.450. Die Abnahme ist überwiegend auf die gestiegenen Umsatzerlöse auf Grund von Fahrpreiserhöhungen und den Anstieg der Anzahl der beförderten Personen zurückzuführen.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhten sich geringfügig um TEUR 419 auf TEUR 78.373. Die Ergebnisübernahme 2008 der Mainova AG erfolgte mit TEUR 88.929 (i. Vj. TEUR 88.235). Die Übernahme beinhaltet eine Steuerumlage für Gewerbesteuer und Körper-

schaftsteuer in Höhe von TEUR 30.890 (i. Vj. TEUR 27.023), die seit dem 1. Januar 2004 mit der Mainova AG vereinbart ist. Für die außenstehenden Aktionäre ist, soweit sie nicht vom Abfindungsangebot Gebrauch gemacht haben, eine Garantiedividende von EUR 9,48 je Stückaktie (insgesamt TEUR 13.063) durch die SWF Holding zu zahlen.

Nach Ausgliederung des Regiebetriebes Bäder der Stadt Frankfurt am Main in 2003 werden diese durch unsere Tochtergesellschaft BäderBetriebe Frankfurt GmbH (BBF) betrieben. Auf Grund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der Jahresverlust in Höhe von TEUR 19.498 (i. Vj. TEUR 19.216) übernommen.

Auf Grund des seit dem 1. Januar 2006 bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt (AVA) wurde deren Verlust in Höhe von TEUR 2.941 (i. Vj. TEUR 10.472) übernommen. Der Rückgang resultiert vor allem aus den gesunkenen Abschreibungen auf Sachanlagen, die wiederum auf die degressive Abschreibungsmethode der AVA zurückzuführen sind.

Im Dezember 2006 wurde eine Einlage bei der Nassauischen Sparkasse als stille Beteiligung in Höhe von TEUR 8.000 getätigt. Maximal ist eine Beteiligung von bis zu TEUR 24.000 möglich. Im Berichtsjahr erfolgte keine Aufstockung der Beteiligung. Aus der stillen Beteiligung sind Beteiligungserträge in Form der Verzinsung des eingelegten Nennbetrages in Höhe von TEUR 528 im Ergebnis enthalten.

Der Bereich der übrigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge wird durch das negative Zinsergebnis sowie durch die Dienstleistungsbeziehungen im Konzern geprägt. Die SWF Holding erbringt außer der Vermietung des Verwaltungsgebäudes weitere Konzernleistungen, vor allem in den Bereichen Treasury, Betriebsrestauration, betriebsärztlicher Dienst, Aus- und Fortbildung sowie Revision. Die von den Tochtergesellschaften Mainova AG und VGF bezogenen Leistungen betreffen maßgeblich gebäudebezogene und EDV-Dienstleistungen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme ist um TEUR 13.598 auf TEUR 866.765 gestiegen.

Ausschlaggebend hierfür sind auf der Aktivseite vor allem die zum Bilanzstichtag gestiegenen Sachanlagen und Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital auf Grund des Jahresüberschusses sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bedingt durch das gemeinsame Cash Pooling-Verfahren.

Auf der Vermögensseite bilden die Finanzanlagen den wichtigsten Aktivposten. Hier sind insbesondere die Anteile an Mainova AG, Fraport AG, SWG, AVA sowie die stille Beteiligung an der Nassauischen Sparkasse mit zusammen unverändert TEUR 751.341 bilanziert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,9 Prozentpunkte auf 91,6 % vermindert.

Auf der Passivseite hat sich, insbesondere durch das positive Jahresergebnis, der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme um 0,7 Prozentpunkte auf 37,5 % erhöht.

Die Liquidität war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Bei Liquiditätsunterdeckungen besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kreditlinien bei Banken. Darüber hinaus kann bei Bedarf die Liquidität durch Kassenkredite bei der Stadtkasse Frankfurt am Main sichergestellt werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass dadurch ausreichende Liquidität auch zukünftig sichergestellt ist.

Mitarbeiter

Die SWF Holding beschäftigte zum Jahresende 2008 insgesamt 103 Mitarbeiter¹.

Die Anzahl der planmäßig beschäftigten Mitarbeiter ohne Auszubildende, Beschäftigte mit ruhendem Arbeitsverhältnis² sowie in der Altersteilzeit-Freistellungsphase und sonstige Beschäftigte³ (Stammbelegschaft) ist im Vergleich zum Vorjahr von 93 um rund 5,4 % auf 88 Beschäftigte gesunken. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die zahlenmäßige Gliederung der Belegschaft:

Personalbestand	31.12.2008	31.12.2007
Geschäftsführer (nachrichtlich)	5	5
Vollzeit Frauen	23	26
Vollzeit Männer	50	53
Teilzeit Frauen	15	14
Teilzeit Männer	0	0
Summe Stammpersonal*	88	93
Sonstige Mitarbeiter	15	13
davon: Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase	(10)	(10)
Mitarbeiter mit ruhendem Arbeitsverhältnis	(4)	(4)
Geringfügig Beschäftigte	(1)	(1)
Mitarbeiter gesamt*	103	106
Auszubildende (nachrichtlich)	163	161

* ohne Geschäftsführer

¹ Ohne Geschäftsführung. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die Pluralform Mitarbeiter für beide Geschlechter verwendet.

² Beschäftigte in Elternzeit, Sonderurlaub, langfristig Beurlaubte, Bundeswehr-/Zivildienstleistende, Zeitrentner

³ Zu anderen Dienststellen Abgeordnete, geringfügig Beschäftigte, ABM- und Studentenkräfte

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Stammbesellschaft betrug zum 31. Dezember 2008 wie im Vorjahr 43,7 %. Die Quote der Teilzeitbeschäftigten stieg im Vergleich zum Vorjahr von 15,1 % auf 17,0 %.

Die Schwerbehinderten-Beschäftigungsquote betrug im Jahresdurchschnitt 2008 13,0 % (i. Vj. 13,5 %). Die Pflichtquote von 5 % wurde somit deutlich überschritten. Die SWF Holding bildet für die Konzerngesellschaften Mainova AG und VGF kaufmännische und gewerblich-technische Auszubildende aus.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die zahlenmäßige Verteilung der Ausbildungsberufe:

Konzernweite Berufsausbildung	31.12.2008	31.12.2007
Kaufmännische Auszubildende:	44	49
davon:		
Kaufleute für Verkehrsservice	2	4
Kaufleute für Bürokommunikation	23	25
Industriekaufleute	19	20
Gewerblich-technische Auszubildende:	119	112
davon:		
Elektroniker Automatisierungstechnik	2	6
Elektroniker Betriebstechnik	56	46
Industriemechaniker	19	18
Fachinformatiker	9	7
IT-Systemelektroniker	0	2
Mechatroniker	25	25
Rohrleitungsbauer	8	8
Auszubildende gesamt	163	161
davon:		
Mainova-Auszubildende	96	93
VGF-Auszubildende	67	68

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,5 % auf TEUR 9.638 (i. Vj. TEUR 9.407). Für Löhne und Gehälter wurden TEUR 6.401 (i. Vj. TEUR 6.520) und für Sozialabgaben TEUR 1.152 (i. Vj. TEUR 1.158) aufgewendet. Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beliefen sich auf TEUR 2.084 (i. Vj. TEUR 1.729).

Im Rahmen der Tarifeinigung in den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen vom 31. März 2008 wurden die Vergütungen für Beschäftigte in Versorgungsbetrieben (TV-V) rückwirkend zum 1. Januar 2008 um 5,1 % angehoben. Die monatlichen Ausbildungsentgelte wurden rückwirkend zum 1. Januar 2008 um EUR 70,00 erhöht.

Ferner wurde die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit ab dem 1. Juli 2008 um 30 Minuten auf 39 Stunden erhöht.

Die Laufzeit dieser Tarifeinigung erstreckt sich bis mindestens zum 31. Dezember 2009.

Im Rahmen der Einführung eines leistungsorientierten Vergütungssystems wurde im Geschäftsjahr 2008 die Betriebsvereinbarung „SWFH Leistung Plus“ abgeschlossen.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Jahr 2008 durch ihren Einsatz und durch ihre Leistungsbereitschaft zum Erfolg der Gesellschaft beigetragen haben.

Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Den im Berichtsjahr verstorbenen ehemaligen Mitarbeitern werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Risikomanagement

Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb der SWF Holding orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des KonTraG.

Risiken der zukünftigen Entwicklung der SWF Holding ergeben sich im Wesentlichen aus den Risiken der Tochterunternehmen Mainova, VGF, BBF und AVA sowie auf Grund der Beteiligung an Fraport AG. Insbesondere sind die Risiken in der dauerhaften Verlustsituation der VGF und der BBF zu sehen. Die Verlustsituation der AVA ist durch die gewählte degressive Abschreibungsmethode und die gegenwärtigen hohen Investitionen vorübergehend und wird zukünftig insgesamt deutlich positive Beiträge zum Ergebnis liefern.

Die Möglichkeit, sich kurzfristig über vorhandene Kreditlinien bei Banken zu finanzieren, wurde 2008 vorübergehend in Anspruch genommen. Darüber hinaus besteht bis auf Weiteres die Möglichkeit, sich über die Stadtkasse zu refinanzieren.

Aus der künftigen Übernahme von städtischen Aufgaben können sich erhebliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der SWF Holding ergeben. Derzeit sind keine entsprechenden Maßnahmen in Planung.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Prüfung des Risikoportfolios der SWF-Holding aufzeigt, dass Risiken mit bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage des Stadtwerke-Konzerns bestehen, mit deren Eintritt derzeit jedoch nicht gerechnet wird.

Ausblick

Wie das Geschäftsjahr 2008 gezeigt hat, ist die SWF Holding in der Lage ein positives Jahresergebnis auszuweisen. Unsere mittelfristige Planung geht daher auch von positiven handelsrechtlichen Jahresergebnissen im niedrigen zweistelligen Millionenbereich ab 2009 aus. Im Wirtschaftsjahr 2009 werden die im Vorjahr begonnene Sanierung des Altbaus und der Umbau des Neubaus in der Kurt-Schumacher-Straße zu einmaligen Mehrbelastungen in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Bei der Mainova AG müssen wir davon ausgehen, dass die steigenden Primärenergiekosten und das regulatorische Umfeld Ergebnisdruck erzeugen werden. Insgesamt gehen wir jedoch davon aus, dass in 2009 bei „normalen“ Witterungsbedingungen ein Ergebnis im Niveau des Berichtsjahres erreicht werden kann. Für 2010 erwarten wir bei der Mainova AG ein leicht rückläufiges operatives Ergebnis.

Der für die VGF erforderliche Verlustausgleich für 2009 wird nach der vom Aufsichtsrat verabschiedeten Planungsrechnung EUR 34,8 Mio betragen. Mittelfristig wird der erforderliche Verlustausgleich der VGF rd. EUR 40 Mio p. a. betragen. Die Risiken der zukünftigen Entwicklung liegen insbesondere im Rückzug der öffentlichen Hand bei der Finanzierung von Nahverkehrsprojekten begründet. Je nach Intensität der Leistungs- und Netzerweiterungen wird dies in der Folge zu höheren Abschreibungen und Zinsaufwendungen führen. Ebenso besteht auf Grund der zukünftigen ungewissen Vergabepaxis das mittelfristige Risiko eines Verlustes des Busbündels E, welches für Dezember 2010 zur Ausschreibung ansteht. Positiv ist hingegen zu bewerten, dass durch den Beschluss vom 26. Februar 2009 der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main die VGF nach Ablauf der Konzessionen zum 1. Februar 2011 weiterhin mit der Bedienung des Schienenverkehrs betraut wird. Um weiterhin einen bedarfsgerechten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr in Frankfurt anzubieten, hat die VGF ihre Investitionen mit einem Volumen von rd. EUR 111,6 Mio (Zuschüsse nicht berücksichtigt) in Sachanlagen budgetiert.

Bei der BBF ist davon auszugehen, dass der im Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 geplante Jahresverlust in Höhe von TEUR 23,7 Mio nicht überschritten wird. Zukünftig werden voraussichtlich Verluste um EUR 25 Mio jährlich zu Buche schlagen.

Die AVA rechnet damit, dass die letzten beiden Verbrennungslinien (3 und 4) im Sommer 2009 an den Betreiber (MHKW GmbH) der Anlage übergeben werden kann und somit die gesamten Pächterlöse ihren positiven Ergebnisbeitrag leisten werden. Auf Grund der Nutzung der degressiven Abschreibungsmethode für die ersten beiden Linien bei der AVA wird dieser nachhaltig positive Ergebniseinfluss jedoch erst mittelfristig sichtbar. Daher geht die Geschäftsführung der AVA erst von positiven Jahresergebnissen ab dem Jahr 2012 aus.

Ziel der SWF Holding ist und bleibt, bei den wesentlichen Tochtergesellschaften eine über dem Branchendurchschnitt liegende und operativ erwirtschaftete, nachhaltige Gesamtkapitalrendite bzw. einen über dem Branchendurchschnitt liegenden Kostendeckungsgrad zu erwirtschaften.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben, sind nach Schluss des Geschäftsjahres 2008 nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 30. April 2009

Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH

Dr. Alsheimer

Röhre

Jahresabschluss 2008

Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	Anhang	31.12.2008		31.12.2007	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen und ähnliche Rechte		84.097,40		24.014,80	
2. Geleistete Anzahlungen		1.295,00	85.392,40	53.372,79	77.387,59
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		31.010.513,11		34.208.658,26	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		769.076,13		980.116,46	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		10.207.824,22	41.987.413,46	1.449.855,20	36.638.629,92
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		325.584.210,61		325.584.210,61	
2. Beteiligungen		425.756.596,12		425.756.596,12	
3. Sonstige Ausleihungen		661.214,45	752.002.021,18	685.601,37	752.026.408,10
			794.074.827,04		788.742.425,61
B. Umlaufvermögen	(2)				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		116.232,46		142.396,48	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		15.505.396,72		12.880.691,25	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		56.645.443,30	72.267.072,48	50.814.482,90	63.837.570,63
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			422.670,44		586.667,27
			72.689.742,92		64.424.237,90
			866.764.569,96		853.166.663,51

Passiva

	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		EUR	EUR
A. Eigenkapital	(3)		
I. Gezeichnetes Kapital		52.001.000,00	52.001.000,00
II. Kapitalrücklage		387.136.318,71	387.136.318,71
III. Verlustvortrag		-125.412.113,16	-115.090.510,59
IV. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		11.299.515,03	-10.321.602,57
		325.024.720,58	313.725.205,55
B. Rückstellungen	(4)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.362.494,00	11.542.599,00
2. Steuerrückstellungen		9.262.473,58	12.045.665,54
3. Sonstige Rückstellungen		7.482.899,83	7.087.194,78
		28.107.867,41	30.675.459,32
C. Verbindlichkeiten	(5)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		182.409.215,99	202.223.675,68
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.369.863,66	883.547,29
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		211.298.679,03	177.714.800,99
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		24.636.768,09	32.610.420,05
5. Sonstige Verbindlichkeiten		92.711.037,28	95.071.518,12
--davon aus Steuern EUR 13.320.217,18 (i. Vj. EUR 14.868.693,82)--			
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)--			
		513.425.564,05	508.503.962,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten		206.417,92	262.036,51
		866.764.563,96	853.166.663,51

Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

1. Erträge aus Beteiligungen
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen
--davon aus Steuerumlage TEUR 30.890 (i. Vj. TEUR 27.023)--
--davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 91.435 (i. Vj. TEUR 91.016)--
abzüglich Ausgleichszahlungen an außenstehende Aktionäre
3. Aufwand aus Verlustübernahme
--davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 50.898 (i. Vj. TEUR 67.058)--
<hr/> 4. Beteiligungsergebnis
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
--davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.490 (i. Vj. TEUR 1.318)--
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
--davon an verbundene Unternehmen TEUR 8.634 (i. Vj. TEUR 10.904)--
<hr/> 8. Sonstiges Finanzergebnis
9. Finanzergebnis
10. Sonstige betriebliche Erträge
11. Personalaufwand
a) Löhne und Gehälter
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
--davon für Altersversorgung TEUR 1.963 (i. Vj. TEUR 1.559)--
12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
<hr/> 14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
16. Sonstige Steuern
<hr/> 17. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)

Anhang	2008		2007	
	EUR	EUR	EUR	EUR
	91.435.375,62	21.791.200,00	91.016.241,76	21.263.040,00
	13.062.681,60	78.372.694,02	13.062.681,60	77.953.560,16
		50.897.821,16		67.058.387,96
(6)		49.266.072,86		32.158.212,20
		15.224,68		15.787,08
(7)		2.969.893,44		5.676.367,91
(7)		21.731.350,50		25.504.497,77
		-18.746.232,38		-19.812.342,78
		30.519.840,48		12.345.869,42
(8)		11.222.263,53		10.628.166,80
(9)	6.401.287,91		6.519.902,53	
	3.236.671,32	9.637.959,23	2.886.906,35	9.406.808,88
		3.466.471,41		3.392.247,98
(10)		16.278.072,76		8.957.783,12
		12.359.600,61		1.217.196,24
(11)		828.204,58		11.580.516,91
(12)		231.881,00		-41.718,10
		11.299.515,03		-10.321.602,57

Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

I. Allgemeine Angaben

Form der Darstellung

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWF Holding) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 265 Abs. 6 HGB an eine dem Zweck einer Holdinggesellschaft entsprechende Form angepasst; dies ist im Interesse eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses. Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang anstatt in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, ist Gebrauch gemacht worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung aktiviert.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (hier werden ausschließlich entsprechende Einzelkosten aktiviert) abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bemessung der Nutzungsdauer für die Abschreibung der Anlagegüter orientiert sich an den Richtlinien der Finanzverwaltung.

Auf Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2001 und im Geschäftsjahr 2008 angeschafft oder hergestellt wurden, erfolgen die planmäßigen Abschreibungen linear. Bei Sachanlagen, die in der Zeit vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2007 angeschafft oder hergestellt wurden, werden die planmäßigen Abschreibungen weiterhin in den damals steuerlich höchstzulässigem Umfang degressiv vorgenommen; auf die lineare Abschreibungsmethode wird übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bis zu EUR 150,00 werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Bei Anschaffungs- oder Herstellkosten über EUR 150,00 und bis zu EUR 1.000,00 erfolgt gemäß § 6 Abs. 2a EStG die Aktivierung als jahresbezogene Sammelposten. Diese werden im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst.

Die durch steuerliche Gesetzesänderungen begründeten geänderten Vorgehensweisen bei den geringwertigen Vermögensgegenständen und bei den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die **Finanzanlagen** sind mit Ausnahme der Beteiligung an der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) und der Beteiligung an der BäderBetriebe Frankfurt GmbH (BBF) zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Anteile an der VGF sind seit 1998 mit einem Erinnerungswert (EUR 0,51) bilanziert. Die Anteile an der BBF sind seit 2003 mit einem Erinnerungswert von EUR 1,00 bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des Körperschaftsteuer-Guthabens zum Nennwert ggf. vermindert um angemessene Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen aktiviert. Das Körperschaftsteuer-Guthaben ist mit seinem Barwert angesetzt.

Der **Kassenbestand** sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit den Kontenständen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** beziehen sich auf den Personenkreis der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sowie in unserem Unternehmen beschäftigte beurlaubte Beamte. Zusätzlich sind hier auch so genannte „Deputatsverpflichtungen“ (Freifahrtberechtigungen) und Beihilfe-Ansprüche ehemaliger Mitarbeiter enthalten.

Die Ermittlungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, Deputatsverpflichtungen, Beihilfe-Ansprüche, Altersteilzeit und Dienstjubiläen erfolgten durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung eines handelsrechtlich zulässigen Rechnungszinsfußes von 3,5 % p. a. Der Rückstellungsbetrag entspricht dem Teilwert. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei den Altersteilzeitrückstellungen wird die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme durch potenzielle Anwärter unverändert mit 10 % angenommen.

Den Mitarbeitern ist eine Alters- und Hinterbliebenenversorgung nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (Stadt Frankfurt am Main) zugesagt. Entsprechend der allgemeinen Bilanzierungspraxis ist diese Verpflichtung der Gesellschaft im Hinblick auf die Mitgliedschaft in der Versorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main im Jahresabschluss nicht passiviert.

Die **Steuerrückstellungen** beruhen auf den vorhandenen Prüfungsberichten sowie Feststellungen der Betriebsprüfer des Finanzamtes Frankfurt am Main für die Veranlagungsjahre 1997 bis 2000 und den Berechnungen unseres steuerlichen Beraters.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Sachanlagen** handelt es sich um die Liegenschaften der Verwaltungsgebäude in der Kurt-Schumacher-Straße, Frankfurt am Main, sowie die in diesen Gebäudeteilen enthaltene Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Zugänge bei den Sachanlagen (TEUR 8.819) resultieren hauptsächlich aus der als Anlagen im Bau ausgewiesenen Aufstockung und Sanierung der Verwaltungsgebäude in der Kurt-Schumacher-Straße (TEUR 8.758).

Beteiligungen

	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis	
		(Stand 31.12.2008)		Jahr	TEUR
Verbundene Unternehmen					
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF)	Frankfurt am Main	100,00	29.768	2008	-28.450 ¹
BäderBetriebe Frankfurt GmbH (BBF)	Frankfurt am Main	100,00	37.710	2008	-19.498 ¹
Stadtwerke Strom/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (SWG)	Frankfurt am Main	100,00	9.128	2008	2.506 ²
Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH (NIG)	Frankfurt am Main	100,00	25	2008	-8 ¹
Mainova AG	Frankfurt am Main	75,22	356.679	2008	88.929 ^{2,3}
Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH (AVA)	Frankfurt am Main	100,00	-866	2008	-2.941 ¹
Sonstige Beteiligungen					
Fraport AG, Frankfurt Airport Services Worldwide (AG)	Frankfurt am Main	20,16	2.156.000	2008	165.700

Des Weiteren ist in den Beteiligungen eine stille Vermögenseinlage bei der Nassauischen Sparkasse in Höhe von TEUR 8.060 enthalten.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen für die Wohnraumbeschaffung der Mitarbeiter der Stadtwerke-Konzerngesellschaften. Entsprechende Abgänge ergaben sich aus Darlehensrückzahlungen.

(2) Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen, bis auf die aktivierte Erstattung des Körperschaftsteuer-Guthabens, haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von dem Körperschaftsteuer-Guthaben entfallen TEUR 1.021 (i. Vj. TEUR 1.021) auf eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren und TEUR 872 (i. Vj. TEUR 1.070) auf eine Laufzeit von über fünf Jahren.

¹ vor Verlustübernahme

² vor Gewinnabführung

³ inklusive einer Steuerumlage in Höhe von TEUR 30.890

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** wurden mit den entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert und betreffen die NIG (TEUR 1.557; i. Vj. TEUR 1.547), die SWG (TEUR 4.105; i. Vj. TEUR 4.105), die BBF (TEUR 9.842; i. Vj. TEUR 7.229) und die ICB (TEUR 2; i. Vj. TEUR 0). Im Einzelnen handelt es sich hierbei überwiegend um die Stichtagswerte aus der gemeinsamen Gelddisposition, die auf Grund einer steuerlichen Organschaft untereinander bestehenden Steuerverrechnungsbeträge sowie die Ansprüche aus den Ergebnisabführungsverträgen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Finanzforderungen	34.577	31.281
Forderungen aus Gewinnabführung	2.506	2.781
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.073	-1.958
Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme	-19.505	-19.223
	15.505	12.881

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** belaufen sich auf TEUR 56.645 (i. Vj. TEUR 50.814). Der Posten betrifft vor allem die Ansprüche aus Steuerforderungen (TEUR 18.785; i. Vj. TEUR 19.301) sowie die Erfassung der Vorsteuerabgrenzungen (TEUR 29.225; i. Vj. TEUR 22.181). Davon entfallen auf die Organgesellschaften Mainova AG, VGF und BBF TEUR 29.119 (i. Vj. TEUR 22.167).

Mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) am 13. Dezember 2006 wird die ausschüttungsabhängige Realisierung von Körperschaftsteuerguthaben aufgegeben und durch eine ausschüttungsunabhängige ratierte Auszahlung des zum 31. Dezember 2006 noch vorhandenen Körperschaftsteuerguthabens über einen zehnjährigen Auszahlungszeitraum ab 2008 ersetzt. Der zum 31. Dezember 2008 bestehende Anspruch auf Erstattung des Körperschaftsteuerguthabens ist auf Grund der Unverzinslichkeit des Auszahlungsanspruchs zum Barwert unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,0 % p. a. (TEUR 2.174) aktiviert und in den vorgenannten Ansprüchen aus Steuererstattungen enthalten.

Weiterhin sind die Forderungen gegen diverse Gemeinden aus Gewerbesteuer-Vorauszahlungen für das Jahr 2007 enthalten (TEUR 6.680). Der Posten enthält darüber hinaus einen Rückerstattungsanspruch aus geleisteten Vorauszahlungen an den Wasserverband Kinzig (TEUR 1.558) auf Grund der Herabsetzung der in den Vorjahren gebildeten Einzelwertberichtigung.

Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung übernimmt die SWF Holding unter anderem das Cash Management aller Organgesellschaften. Zu diesem Zweck werden sämtliche Bankkontensalden in der SWF Holding zusammengeführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene **Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten** in Höhe von TEUR 423 (im Vorjahr erfolgte der Ausweis auf Grund der Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinie unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) setzt sich wie folgt zusammen:

	Saldo im Cash Pool zum	
	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Mainova AG	98.553	siehe
VGf	29.836	Verbindlichkeiten
BBF	-14.635	gegenüber
SWF Holding	-113.331	Kreditinstituten
	423	

(3) Eigenkapital

Das Eigenkapital entspricht 37,5 % der Bilanzsumme und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 325.025.

Das **gezeichnete Kapital** (TEUR 52.001) ist voll eingezahlt und wird vollständig von der Stadt Frankfurt am Main gehalten.

Der Verlustvortrag erhöhte sich um TEUR 10.322. Es handelt sich hierbei um den vorgetragenen Jahresfehlbetrag aus dem Jahr 2007 gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22. August 2008.

(4) Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 11.362 berücksichtigen Pensionsverpflichtungen (inklusive Ruhegelder) gegenüber zwei Pensionsanwärtern und 38 Pensions- und Witwengeldempfängern (TEUR 10.328), sowie an ehemalige Mitarbeiter gewährte Freifahrtdeputate (TEUR 184) und Beihilfe-Ansprüche (TEUR 850).

Die **Steuerrückstellungen** enthalten die noch zu erwartende Gewerbesteuerlast (TEUR 7.631), die sich auf Grund der Feststellungen der Betriebsprüfung für die Jahre 1997 bis 2000 ergibt, sowie die zu erwartende Gewerbesteuerverpflichtung des Jahres 2008 (TEUR 1.631).

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten ausstehende Rechnungen (TEUR 251), Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Vorruhestand (TEUR 3.122), Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (TEUR 360), Zinsen zur Gewerbesteuerverpflichtung aus der Betriebsprüfung 1997 bis 2000 (TEUR 2.931), Kosten für die Archivierung von Geschäftsunterlagen gemäß den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen (TEUR 362) sowie sonstige Risiken (TEUR 456).

(5) Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fälligkeit der einzelnen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

Verbindlichkeitspiegel

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Art der Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.409	8.443	27.201	146.765
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.370	2.370	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	211.299	211.299	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	24.637	24.637	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	92.711	28.859	8.926	54.926
--davon aus Steuern--	(13.320)	(13.320)	(0)	(0)
	513.426	275.608	36.127	201.691

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind, mit Ausnahme von zwei im Jahr 2007 aufgenommenen Darlehen in Höhe von jeweils TEUR 10.000, durch Bürgschaften der Stadt Frankfurt am Main besichert. Es sind Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 1.887 enthalten sowie planmäßige Tilgungen in Höhe von TEUR 6.079.

Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung übernimmt die SWF Holding unter anderem das Cash Management aller Organgesellschaften. Zu diesem Zweck werden sämtliche Bankkontensalden in der SWF Holding zusammengeführt. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis auf Grund der Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinie unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Saldo im Cash Pool des Vorjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	Saldo im Cash Pool zum	
	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Mainova AG	siehe	-129.748
VGF	Kassenbestand,	-26.444
BBF	Guthaben bei	26.562
SWF Holding	Kreditinstituten	143.250
		13.620

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** wurden mit den entsprechenden Forderungen saldiert und umfassen die Stichtagswerte der Mainova AG und der VGF aus der gemeinsamen Gelddisposition, die auf Grund einer steuerlichen Organschaft untereinander bestehenden Steuersalden sowie den Verlustausgleich bzw. den Anspruch aus dem Ergebnisabführungsvertrag. Zusätzlich sind der Verlustausgleich und der Stichtagswert aus der gemeinsamen Gelddisposition gegenüber der AVA und die Stichtagswerte gegenüber der Mainova EnergieDienste GmbH enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	218.330	174.767
Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme	31.392	47.836
Sonstige Verbindlichkeiten	21.357	15.787
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44	1.021
Sonstige Forderungen	-489	-484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.295	0
Forderungen aus Gewinnabführung	-58.040	-61.212
	211.299	177.715

Die mit TEUR 24.637 ausgewiesenen **Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin** setzen sich u. a. zusammen aus Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den von der Gesellschafterin übernommenen Finanzanlagen (TEUR 41.384) abzüglich der Forderungen aus dem Guthaben des beim Kassen- und Steueramt geführten Verrechnungskonto (TEUR 11.869; i. Vj. TEUR 3.809) und für Leistungen aus der öffentlichen Stadtbeleuchtung für die Jahre 1994 bis 1997 (TEUR 4.684; i. Vj. TEUR 4.684).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 92.711 enthalten hauptsächlich Darlehen der Zusatzversorgungskasse (TEUR 66.079 einschließlich Zinsabgrenzung) sowie noch abzuführende Umsatz- und Lohnsteuer (TEUR 13.320) und die zu leistende Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre der Mainova AG auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags (TEUR 13.063).

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Beteiligungsergebnis

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (inklusive Steuerumlage)	91.436	91.016
abzüglich Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre	-13.063	-13.063
	78.373	77.953
Erträge aus Beteiligungen	21.791	21.263
abzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme	-50.898	-67.058
Gesamt	49.266	32.158

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus den mit der Mainova AG (TEUR 88.930; i. Vj. TEUR 88.235) und der SWG (TEUR 2.506; i. Vj. TEUR 2.781) abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen abzüglich der nach der Hauptversammlung der Mainova AG von der SWF Holding zu leistenden Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre der Mainova AG (EUR 9,48 je Stückaktie).

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten die Ausschüttung der Fraport AG (TEUR 21.263; i. Vj. TEUR 21.263) und die Ausschüttung auf die stille Vermögenseinlage bei der Nassauischen Sparkasse (TEUR 528; i. Vj. erfolgte der Ausweis unter sonstige Zinsen und ähnliche Erträge TEUR 41).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme ergeben sich aus der vertraglichen Verpflichtung, die Verluste der VGF (TEUR 28.450; i. Vj. TEUR 37.364), der BBF (TEUR 19.498; i. Vj. TEUR 19.216), der AVA (TEUR 2.941; i. Vj. TEUR 10.472) und der NIG (TEUR 8; i. Vj. TEUR 7) auszugleichen.

(7) Zinsergebnis

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.970	5.676
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.731	25.504
Gesamt	-18.761	-19.828

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren hauptsächlich aus der gemeinsamen Disposition der Liquidität im Konzernverbund (TEUR 1.490; i. Vj. TEUR 1.318) sowie Zinserträgen aus Termingeldanlagen (TEUR 697; i. Vj. TEUR 3.927). Außerdem sind in den Zinser-

trägen periodenfremde Zinserträge von TEUR 293 (i. Vj. TEUR 142) aus Steuerfestsetzungen enthalten.

Diesen Erträgen stehen Zinsaufwendungen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften (TEUR 8.634; i. Vj. TEUR 10.904), gegenüber der Gesellschafterin (TEUR 3.634; i. Vj. TEUR 2.971) und gegenüber Kreditinstituten (TEUR 28; i. Vj. TEUR 147) entgegen. Die restlichen Zinsaufwendungen von TEUR 9.435 (i. Vj. TEUR 11.482) ergeben sich im Wesentlichen durch langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 9.039; i. Vj. TEUR 8.692) und aus periodenfremden Steuerfestsetzungen (TEUR 396; i. Vj. TEUR 2.790).

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Konzernumlage	6.055	6.342
Miet- und Pachteinnahmen (Konzern und Dritte)	2.393	3.147
Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	1.558	0
Küchen- und Kantineerlöse	394	433
Auflösung von Rückstellungen	290	146
Erträge aus Fortbildungsmaßnahmen im Konzern	235	250
Erträge aus Personalgestellung	141	87
Erträge aus Auslandseinsätzen	101	72
Sonstige Erträge	55	151
Gesamt	11.222	10.628

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt periodenfremde Erträge von TEUR 290 (i. Vj. TEUR 146) enthalten.

(9) Personalaufwand

Im Personalaufwand von TEUR 9.638 (i. Vj. TEUR 9.407) sind Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von TEUR 2.084 (i. Vj. TEUR 1.729) enthalten.

Im Durchschnitt beschäftigten wir 103 Arbeitnehmer, davon waren 46 Frauen und 57 Männer.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Fremdleistungen	9.587	1.486
Leistungen der Konzerngesellschaften	1.754	2.279
Fortbildungsaufwendungen	1.038	940
Dienstleistungsvergütung EUREST	983	1.025
Rechts-, Beratungs- und Gutachterkosten	587	550
Hausservice u. Pfortendienst/Bewachung	468	376
Zuführung zur Rückstellung für Archivierungskosten	362	0
Arbeitsmedizinische Betreuung	277	259
Altersteilzeit	193	0
Freiwilliger sozialer Aufwand	170	101
Städtische Verwaltungskosten und Gebühren	130	163
Versicherungen	92	112
Werbe- und Insertionskosten	78	43
Leasing, Mieten und Pachten	51	51
Bewirtung und Repräsentationen	33	35
Abschreibungen auf Forderungen	0	1.083
Sonstige	475	455
Gesamt	16.278	8.958

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Fremdleistungen in Höhe von TEUR 9.587 (i. Vj. TEUR 1.486) resultieren vor allem aus Aufwendungen für bezogene Leistungen, die im Zusammenhang mit der Sanierung des Verwaltungsgebäudes Altbau in der Kurt-Schumacher-Straße 8 stehen (TEUR 8.140; i. Vj. TEUR 711).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 362 (i. Vj. TEUR 1.133) enthalten.

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich im Wesentlichen um die zu erwartende Gewerbesteuerbelastung für das Jahr 2008 (TEUR 1.756) abzüglich periodenfremder Erträge aus der Anpassung der Gewerbesteuerrückstellung auf Grund der Betriebsprüfung für die Jahre 1997 bis 2000 (TEUR -837) und das Jahr 2006 (TEUR -159).

(12) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen die gezahlte Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (TEUR 231).

V. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB bestanden am Abschluss-Stichtag in Höhe von TEUR 314 für Bürgschaften gegenüber der BBF (verbundenes Unternehmen) auf Grund von Bauleistungen in den Titus Thermen und Mietkautionen sowie Bürgschaften gegenüber den Konzernunternehmen (Mainova, VGF und BBF) zur Sicherung der ATZ-Guthaben der Mitarbeiter in Höhe von näherungsweise TEUR 2.411. Außerdem bestehen Verpflichtungen aus einer Garantievereinbarung gegenüber der VIAS GmbH bezüglich der Absicherung eines Darlehens für die Beschaffung von Schienenfahrzeugen in Höhe von EUR 10,5 Mio. Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 16,9 Mio für bereits in Auftrag gegebene Großbaumaßnahmen im Zusammenhang mit der Aufstockung und Sanierung der Verwaltungsgebäude.

VI. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

- Dr. h. c. Petra Roth, Oberbürgermeisterin,
--Vorsitzende--
- Uwe Becker, Stadtkämmerer
- Karlheinz Bührmann, Bahnoberamtsrat a. D.
- Erika Pfreundschuh, Diplom-Finanzwirtin
- Dr. Lutz Raettig, Diplom-Kaufmann
- Helmut-Alexander Heuser, Angestellter
- Patrick Schenk, Rechtsanwalt
- Angela Hanisch, Diplom-Psychologin
- Uwe Paulsen, Studiendirektor
- Dr. Manuela Rottmann, Stadträtin

Vertreter der Arbeitnehmer

- Thomas Wissgott, Geschäftsführer
--stellv. Vorsitzender--
- Ralf Stamm, Gewerkschaftssekretär
- Frank Weiser, Kfm. Angestellter
- Lothar Huber, Diplom-Ingenieur
- Peter Arnold, Trafomechaniker
- Erich Braun, Betriebswirt
- Hiltrud Fink-Geis, Energieberaterin
- Eckehard Kalweit, Nachrichtentechniker
- Jürgen Räcke, Schienenbahnfahrer
- Julian Sanchez-Diaz, Schienenbahnfahrer

Geschäftsführung

- Werner Lutz, Vorsitzender und kaufmännischer Geschäftsführer (bis 31. Dezember 2008)
- Werner Röhre, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor
- Dr. Constantin Alsheimer, Geschäftsführer
- Lothar Herbst, Geschäftsführer (bis 31. Dezember 2008)
- Michael Budig, Geschäftsführer (bis 31. Dezember 2008)

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden TEUR 16 ohne Umsatzsteuer (i. Vj. TEUR 12 ohne Umsatzsteuer) vergütet. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen TEUR 416 (i. Vj. TEUR 288).

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden Ruhegelder in Höhe von TEUR 201 (i. Vj. TEUR 201) gezahlt. Dafür besteht eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.699 (i. Vj. TEUR 1.748), die in der Bilanz unter dem Posten Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen ist.

Im Jahr 2008 sind keine Vorschüsse, Darlehen oder Kredite an den genannten Personenkreis gewährt worden.

Die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main (Registergericht Frankfurt am Main HRB 40464), erstellt einen Konzernabschluss, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss zur Verrechnung mit dem bestehenden Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt am Main, den 30. April 2009

Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH

Dr. Alsheimer

Röhre

Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH
Frankfurt am Main

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen und ähnliche Rechte	136.883,48	22.624,71	0,00	53.372,79	212.880,98
2. Geleistete Anzahlungen	53.372,79	1.295,00	0,00	-53.372,79	1.295,00
	<u>190.256,27</u>	<u>23.919,71</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>214.175,98</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	102.336.813,96	0,00	0,00	0,00	102.336.813,96
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.062.636,20	61.432,18	-45.594,15	0,00	2.078.474,23
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.449.855,20	8.757.969,02	0,00	0,00	10.207.824,22
	<u>105.849.305,36</u>	<u>8.819.401,20</u>	<u>-45.594,15</u>	<u>0,00</u>	<u>114.623.112,41</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	355.377.348,59	0,00	0,00	0,00	355.377.348,59
2. Beteiligungen	425.756.596,12	0,00	0,00	0,00	425.756.596,12
3. Sonstige Ausleihungen	685.601,37	0,00	-24.386,92	0,00	661.214,45
	<u>781.819.546,08</u>	<u>0,00</u>	<u>-24.386,92</u>	<u>0,00</u>	<u>781.795.159,16</u>
	<u>887.859.107,71</u>	<u>8.843.320,91</u>	<u>-69.981,07</u>	<u>0,00</u>	<u>896.632.447,55</u>

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2008	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
112.868,68	15.914,90	0,00	128.783,58	84.097,40	24.014,80
0,00	0,00	0,00	0,00	1.295,00	53.372,79
112.868,68	15.914,90	0,00	128.783,58	85.392,40	77.387,59
68.128.155,70	3.198.145,15	0,00	71.326.300,85	31.010.513,11	34.208.658,26
1.082.519,74	252.411,36	-25.533,00	1.309.398,10	769.076,13	980.116,46
0,00	0,00	0,00	0,00	10.207.824,22	1.449.855,20
69.210.675,44	3.450.556,51	-25.533,00	72.635.698,95	41.987.413,46	36.638.629,92
29.793.137,98	0,00	0,00	29.793.137,98	325.584.210,61	325.584.210,61
0,00	0,00	0,00	0,00	425.756.596,12	425.756.596,12
0,00	0,00	0,00	0,00	661.214,45	685.601,37
29.793.137,98	0,00	0,00	29.793.137,98	752.002.021,18	752.026.408,10
99.116.682,10	3.466.471,41	-25.533,00	102.557.620,51	794.074.827,04	788.742.425,61

Bestätigungs- Vermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 29. Mai 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Vogler	Hauptmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der mündlichen und schriftlichen Berichte und Auskünfte der Geschäftsführung überwacht. Plenum und Ausschüsse des Aufsichtsrates haben sich in fünf bzw. zehn Sitzungen mit der laufenden Geschäftsentwicklung, den zustimmungsbedürftigen Geschäften und Investitionsvorhaben sowie mit der Unternehmensplanung befasst.

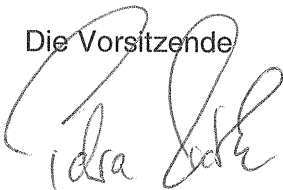
Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht gegeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, den Lagebericht der Geschäftsführung und ihren Vorschlag, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 11.299.515,03 zur Verrechnung mit dem bestehenden Verlustvortrag auf das Geschäftsjahr 2009 vorzutragen, und empfiehlt seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2008 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Frankfurt am Main, den 25. Juni 2009

Die Vorsitzende

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Petra Roth', written over the printed name 'Die Vorsitzende'.

Dr. h. c. Petra Roth
Oberbürgermeisterin